

HSK Kurs für den Sportbootführerschein –See erfolgreich beendet

Am Samstag, den 29.4.2023 stehen 10 aufgeregte HSK Mitglieder am Steg in Otterstadt und 9 weitere von ihnen sind im Tanztreff Thiele in Speyer, um auf ihre Prüfung für den SBF See zu warten.



Der Prüfungsausschuss hatte 19 Prüflinge in 2 Gruppen aufgeteilt, so dass der eine Teil erst die Praktische Prüfung mit dem Boot, und der andere Teil erst die Theoretische Prüfung mit Fragebogen und Navigationsaufgaben erledigen mussten. Anschließend wurde gewechselt. Der Älteste von ihnen ist 64 Jahre und die jüngste Teilnehmerin erst 15 Jahre 9 Monate und 1 Tag alt. Sie hatte also gerade einen Tag vorher die Voraussetzungen erfüllt, an dieser Prüfung überhaupt teilnehmen zu können.

Gestern noch hatte es den ganzen Tag in Strömen geregnet, aber heute ist es zum Glück trocken. Aber dennoch stehen jetzt einige Prüflinge nicht nur wegen der niedrigen Temperaturen etwas fröstelnd auf dem Steg, schauen auf den Prüfer und warten auf den Beginn der Prüfung.

Aufgeregt waren auch Henner Michel, der den Theoretischen Teil des Kurses von November 2022 bis Ende März 2023 geleitet hatte, und auch noch Friedrich Armbrust und Torsten Husemann, die mitgeholfen hatten, die Praktische Ausbildung auf dem Boot ab April durchzuführen.

Aber wie war es zu diesem Kurs überhaupt gekommen?

Dafür brauchen wir einen kleinen Rückblick.

Bevor Henner Michel als Vorruehändler von 2004 bis 2019 auf seiner **Starfish**, einer BAVARIA 46, immer im Sommer so für ca. 16 Wochen das Mittelmeer von den Balearen bis nach Ägypten absegelte, hatte er immer wieder mal in der Winterzeit einen solchen Kurs für den SBF See abgehalten.

Und im September 2022 wurde ihm klar, dass seine Enkelin im Juli des nächsten Jahres 16 Jahre alt werden wird und den Bootsführerschein machen will. Da zusätzlich immer Nachbarn gefragt hatten, wann er denn nun endlich mal wieder einen Kurs machen werde, hatte er dann mal nachgefragt, wer denn nun wirklich aktuell Interesse an einem solchen Kurs habe. Und plötzlich waren da 6 Leute, die unbedingt teilnehmen wollten. Und da er früher immer so mit 9-12 Leuten gut laufende Kurse hatte, hat er auch mal bei Torsten Husemann nachgefragt, ob er denn wisse, ob ggfs. auch jemand von den neuen HSK-Mitgliedern Interesse an einen solchem Kurs habe. Seine Antwort war ja, und kaum war die Möglichkeit für einen Kurs richtig angedacht, da hatten sich ruckzuck 26 Leute gemeldet, die unbedingt daran teilnehmen wollten.

Und was nun ?

Henner hatte zwar ein z.Zt. unbewohntes Wohnzimmer in seinem Haus, in dem man durchaus mit 10 Leuten einen solchen Kurs durchführen konnte.

Aber mit 26 Teilnehmern, unmöglich, nicht machbar.

Aber unter dem Motto: „Wo ein Wille ist, da gibt es auch einen Busch“ wurde zusammen mit Torsten nach Möglichkeiten gesucht; wie man denn das nun möglich machen könne.

Und so wurde es dann gemacht:

Für den Theoretischen Teil des Kurses hat Henner 2 Gruppen gebildet,

- einen Kurs - freitags abends von 19.00 bis 21.00 Uhr und
- einen weiteren Kurs - samstags nachmittags von 15.00 bis 17.00 Uhr

Die Möbel im nicht genutzten Wohnzimmer wurden ausgeräumt und durch Bierbänke ersetzt, so dass auch Kartenarbeiten gemacht werden konnten.

Ein Beamer wurde geliehen, eine Projektionsfläche an die Wand gebaut und zusätzliche Strahler wurden installiert, denn das Funzellicht der Wohnzimmerlampe hätte für die Kartenarbeit mit den kleinen Tonnen in den Seekarten nicht gereicht.

Für den Praktischen Teil der Prüfung war man sich einig, dass Henner das allein nicht schaffen kann, und so wurden dann ab April zu dritt, nämlich von Friedrich Armbrust, Torsten Husemann und Henner am HSK Steg die Fahrübungen für die Praktische Prüfung durchgeführt.

Doch nochmals zurück zum Ablauf des Theoretischen Teils:

Noch im November gab es je einen Info Abend für jede Gruppe, in der über den Ablauf des Kurses und der Prüfungen berichtet wurde. Den Teilnehmern wurde deutlich gesagt, dass keiner diese Prüfung bestehen wird, ohne dass er viel und ordentlich gelernt und Kartenaufgaben gemacht hat.

Aber davon ließ sich zunächst noch keiner der Aspiranten abschrecken, und so waren wir dann noch immer 26 Teilnehmer. Erst als wir die Anmeldeunterlagen vom Prüfungsausschuss heruntergeladen hatten, und bekannt wurde, welchen Tauglichkeitsnachweis man vom Arzt haben muss, waren wir gleich 2 Teilnehmer weniger, denn der geforderte Sehtest war für sie nicht machbar.

Zu Kursbeginn wurde gleich voll in die Navigationsaufgaben eingestiegen und bereits ab dem dritten Kursabend haben wir nach jeweils ca. 1,5 Stunden Theorie immer schon eine halbe Stunde Kartenarbeit geübt.

Nach dem 4ten bzw. 5ten Kursabend waren wir dann von ursprünglich 26 auf nur noch 21 Teilnehmer geschrumpft, denn 3 weitere Kandidaten hatten mehrfach gefehlt und dann festgestellt, dass sie bei der derzeitigen beruflichen Auslastung nicht die Zeit finden werden, um so viel Stoff lernen zu können.

Ende Dezember war auch schon ein Prüfungstermin mit dem Prüfungsausschuss für den 29.4.23 in Speyer vereinbart worden. Der passte prima, denn dann konnten wir ab Anfang April mit unserem HSK Boot üben, ohne auf dem dann noch kalten Wasser zu arg frieren zu müssen.

Rechtzeitig wurden dann 19 TN zur Prüfung angemeldet, denn 2 Damen hatten das so von Anfang an geplant. Sie wollten sich den Prüfungsstress nicht geben, aber sie wollten sich

Wissen aneignen, um als Crewmitglied auf zukünftigen Törns ihren Beitrag leisten zu können.

Da auf den Lehrstoff zur Navigation und der damit verbundenen Kartenarbeit viel Wert gelegt wurde, gab es für einige Teilnehmer, die wegen Weihnachtsfeiern in der Firma am Unterricht nicht teilnehmen konnten, auch noch zweimal einen Nachholtermin.

Nach insgesamt 11 Unterrichtseinheiten für jede Gruppe wurde der Theoretische Teil der Ausbildung dann Ende März abgeschlossen und mit der Praxisausbildung mit den 3 Gruppenleitern begonnen.

Und was gibt es darüber zu berichten?

Zunächst musste das HSK Boot noch mit einer Kompasshalterung und einem Kompass sowie einigem anderen Zubehör „Prüfungstauglich“ gemacht werden,



Auch eine besondere Boje für das **MOB**

- Mann über Bord Manöver- wurde gebaut, um ein leichtes Aufnehmen zu ermöglichen

So mancher Prüfling hat dann bei den ersten Übungen hin und wieder nach der Bremse gesucht, oder verzweifelt festgestellt, dass im Gegensatz zu seinem Segelboot, das HSK Boot - ohne Ruder sondern nur mit Außenborder - nach dem Auskuppeln des Motors quasi nur noch gerade aus fährt und man – anders als geplant- dann mal gegen Steg knallt.

Aber es wurde ja geübt, manche brauchten nur 2 Übungseinheiten und andere haben etwas mehr üben müssen.

Und an dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass Friedrich Armbrust der strengste der Übungsleiter war, aber der Erfolg spricht eindeutig für ihn.

Die von ihm angeleiteten Teilnehmer konnten wohl mit dem geringsten Unsicherheitsgefühl an den Start gehen.

Letzter Schliff

In der letzten Woche vor der Prüfung gab es noch 3 Gelegenheiten bzw. Termine für eine Generalprobe.

Hier hatte jeder der Prüflinge noch einmal die Möglichkeit:

- gemeinsam die Knoten zu üben
- noch einmal eine Übungsfahrt zu machen
- noch eventuell vorhandene Wissenslücken zu schließen

Und dann war der Prüfungstag da



Na also, es klappt doch

- Ein Prüfer
- ein Ausbilder
- 2 aufgeregte erfolgreiche Prüflinge

Und das Ergebnis



18 von 19 Teilnehmern konnten anschließend auf ihren Erfolg anstoßen.
Einer hat es nicht geschafft.

Leider !

Prüfungsstress ???

Er hatte wohl einen black out, er war doch auch fit, aber plötzlich klappten nicht mal mehr die Knoten. Aber man kann ja wiederholen, und dann wird es schon klappen.

**Herzlichen Glückwunsch
und allzeit Gute Fahrt**

Na dann,

Henner Michel

Und wen es interessiert, wer die Glücklichen waren, hier sind ihr Namen:

Peter Albert Hans Jörg Clemen Gert Dabron Tina Dabron Dr. Marcus Dalheim Dietrich Lukas Dr. Klemens Flick Dr. Ralf Halfar Hess Christian	Sven Frederik Linke Dr. Angelika Maschke Ute Mannebach Junge Nelly Michel Frank Niesters Christian Pflug Henrik Stang Stephan Suchy Dr. Rolf Weiss
--	--

Und wer mag, der bekommt auch noch

Etwas Statistik zum SBF See – Anno 2023 - erstellt von Henner Michel

Zum Thema:	Wert	Bemerkung
Begonnen mit	26 TN	
zur Prüfung gemeldet	19	
vorher ausgeschieden wegen		
• nicht bestandenem Sehtest	2	
• Zeitmangel für Lernen, zu viel Arbeit	3	
Wollten keinen Prüfungsstress, aber Wissen aneignen für Törns als Crewmitglied	2	
Der Älteste	64 Jahre	
Die Jüngste	15 Jahre,	
Durchschnittsalter	38,7 Jahre	
Weitester Anfahrweg	85 km	von Bad Bergzabern
Kürzester Weg	30 m	von Haus Nr.3 nach Haus Nr.5
Wie oft wurde an den 11 Kurstagen teilgenommen		
an 11 Tagen	4 TN	
an 10 Tagen	3 TN	
an 9 Tagen	5 TN	
an 8 Tagen	3 TN	
an 7 Tagen	1 TN	
an 6 Tagen	3 TN	
Durchschnittliche Teilnahme an	an 8,9 Tagen	
Teilnahme an Generalprobe	16 TN	
Anzahl Praktische Übungsfahrten		
4 mal	4 TN	
3 mal	10 TN	
2 mal	3 TN	
1 mal	1 TN	
Prüfung bestanden	18 von 19	
Bei Prüfung durchgefallen	1 von 19	<ul style="list-style-type: none"> • Nur 8x beim Kursabend • Nicht bei Generalprobe • Nur 1x Praktische Übungsfahrt